

A man in a pink striped shirt is focused on working on a solar panel wiring project on a wooden table. He is using a screwdriver to adjust a component. The table is covered with red and blue wires, several black solar charge controllers, and technical diagrams. The background shows a wall with white panels.

SOLAFRICA.CH

Für eine nachhaltige Energieversorgung weltweit

Jahresbericht 2014

Inhalt

<i>Vorwort - 5 Jahre Solafrica</i>	3
<i>Projekte in Kenia</i>	4
<i>Sarah Obama Solar Learning Centre</i>	4
<i>Energieeffiziente Kochstellen</i>	7
<i>Soziales Solarunternehmen - die Kenya Solar Solutions</i>	8
<i>Projekte in Kamerun</i>	9
<i>Die Klima-Karawane</i>	9
<i>Soziales Solarunternehmen - Cameroon Solar Solutions</i>	12
<i>Solar Square – energy around the corner</i>	13
<i>Umweltbildung</i>	14
<i>Scouts go Solar</i>	14
<i>Weitere Aktivitäten</i>	15
<i>Die andere CO2-Kompensation</i>	15
<i>Solarvignette</i>	16
<i>SOLidarity Club und Spenden</i>	17
<i>Solafrica intern</i>	18
<i>Finanzen</i>	19
<i>Bilanz Solafrica</i>	19
<i>Erfolgsrechnung</i>	20
<i>Kommentar</i>	22
<i>Dank</i>	23

Sorgfalt und Transparenz

Solafrica setzt seine Gelder sorgfältig und zielgerichtet ein und trägt dafür das Gütesiegel der ZEWO. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen des Swiss GAAP FER 21 und wird von unabhängiger Stelle geprüft.

Die Geschäftsberichte sind öffentlich und unter www.solafrica.ch verfügbar.

Solafrica ist vom Kanton Bern als gemeinnützig anerkannt. Spenden an Solafrica können in den meisten Kantonen von den Steuern abgezogen werden.



„Es begann 2009 mit einer Solaranlage für Barack Obamas Grossmutter...

...in einem Projekt von Greenpeace installierten Jugendliche der kenianischen Grossmutter von Barack Obama eine Solaranlage auf ihrem Dach. Nach der Aktion entstand die Idee, Jugendliche könnten z.B. in den Slums von Nairobi eine Solarlampe produzieren. Vorbereitungen wurden getroffen, unter anderem in der Schweiz ein Verein als Träger gegründet - Solafrika war geboren.

Vom einen Projekt an einem Ort hat sich Solafrika inzwischen weiterentwickelt zu einem Kompetenzzentrum für erneuerbare Energien in den Ländern des globalen Südens. In Kenia entstand das Sarah Obama Solar Learning Centre. Hier wurde ein Lehrgang für Solar-techniker/innen entwickelt und jährlich werden 20 junge Frauen und Männer ausgebildet. In Kamerun konnten 15 Dörfern der Zugang zur Solarenergie ermöglicht und entsprechend lokale Leute ausgebildet werden. Weiter hilft Solafrika dabei, innovative Produkte wie solarbetriebene Kühlschränke, solare Bewässerungspumpen und solare Trinkwasseraufbereitungsanlagen zum Einsatz zu bringen und für die nötige Ausbildung für diese Geräte zu sorgen.

Zeitgerechte Zusammenarbeit

Die Praxis ist mit Erfolgen aber auch mit Enttäuschungen und notwendigen Korrekturen verbunden. Besonders heikel ist der Übergang von Pilotprojekten zum selbstlaufenden Geschäftsmodell. Neben dem technischen Know-how braucht es Management Skills, Erfahrung, Vertrauen und Geduld. Rückschläge müssen in Kauf genommen werden.

Für den Bau von holzeffizienten Öfen braucht es nur wenig Kapital, weil lokale Rohstoffe und Materialien eingesetzt werden. Deshalb konnte sich die Ofenbau-Firma der Clementine Women Group schnell und erfolgreich etablieren. Für Solarpanels braucht es eine grössere Investition. Doch wer kann diese tätigen, wer trägt das Risiko? Hier investiert Solafrika Engagement, Know-how und Kapital. Mit dem Resultat, dass inzwischen drei soziale Solarfirmen ihrem Handwerk nachgehen.



Kuno Roth
Präsident Solafrika

Scouts go solar - weltweit

Ein ganz anderer Höhepunkt ist das Projekt Scouts go solar. Es etabliert die Solarenergie in der weltweit grössten Jugendorganisation - der Pfadfinderbewegung. Pfadleiter aus verschiedenen Ländern erhalten in Workshops eine Ausbildung, um dann in ihren Ländern das Solarvirus weiterzugeben. Diese Ausbildung und das dafür benötigte didaktische Solar-material werden von Solafrika im Auftrag von Greenpeace entwickelt und eingesetzt.

Ausblick

Viel ist geschehen in den vergangenen fünf Jahren. Und es geht weiter - wohl mit einer bunten Mischung aus herausfordernden Schwierigkeiten und belebenden Erfolgen. Wir freuen uns, wenn noch mehr Menschen Solafrika begleiten und unterstützen - herzlichen Dank!

Projekte in Kenia

Sarah Obama Solar Learning Centre

Das Sarah Obama Solar Learning Centre (SOSLC) ist ein von Solafrica unterstütztes Berufsausbildungszentrum für Solarenergie und Energieeffizienz im Westen Kenias. Projektpatin ist Sarah Obama, die in der Region wohnhafte Grossmutter von Barack Obama und Botschafterin für Solarenergie.

Ausbildung für Solartechniker/innen

Nach den Bewerbungsgesprächen im Januar 2014 startete der zweite Ausbildungslehrgang für die Solartechniker/innen. Die Ausbildung vermittelte grundlegende Kenntnisse über Fotovoltaik und Solarinstallationen. Nach drei Monaten schlossen die fünf eingeschriebenen Auszubildenden den Ausbildungsteil erfolgreich ab. Der zweite und dritte Ausbildungsblock startete mit jeweils sieben Teilnehmenden im Juni und Oktober. So konnten 2014 insgesamt 19 Solartechniker/innen erfolgreich ausgebildet werden.

Die angehenden Solartechniker/innen am Sarah Obama Solar Learning Centre lernen den Umgang mit verschiedenen Solarge-räten.



Die Ausbildung umfasste verschiedene Module der Solartechnik:

Energieeffiziente Kochstellen

Herstellung und Handhabung
von energieeffizienten
Kochstellen

Solarkocher

Herstellung und Handhabung von
Kochern, die ausschliesslich mit
Sonnenenergie funktionieren

Fotovoltaik

Installation und Wartung von
Solaranlagen zur Produktion von
elektrischem Strom

Trinkwasser dank Solarenergie

Trinkwasseraufbereitung
mit Sonnenlicht mittels
Aqua-Pura

Thermische Solaranlagen

Herstellung
von Solaranlagen
für die Warmwasserbereitung

Solarchills

Installation und Wartung
von solarbetriebenen
Kühlschränken

Ergänzend werden Module zu Unternehmensführung, Buchhaltung und ICT behandelt.

Die Ausbildung der Solartechniker/innen zeigt bereits Wirkung. So konnten 2014 rund um das Zentrum Solaranlagen auf den traditionellen kenianischen Hütten sowie in acht Primarschulen installiert werden. Ebenso konnten einige solarbetriebene Strassenbeleuchtungen im Dorf Abura aufgebaut werden. Im August 2014 hatten die angehenden Solartechniker/innen des SOSLC an einer Ausstellung in Homa Bay die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten Margret Kenyatta, der Frau des kenianischen Präsidenten, zu zeigen.

Solare Kühlschränke

Im April 2014 fand im SOSLC bereits zum zweiten Mal eine zusätzliche Ausbildung zu Installation und Unterhalt von solarbetriebenen Kühlschränken, dem Solarchill, statt. Dieses von der WHO, GIZ, Greenpeace und weiteren Partnern entwickelte Gerät funktioniert mit einem Wasserbehälter als Speicher und damit ohne Batterie. Während des heißen Tages produziert der Kühlschrank Kälte und gefriert den Wasserbehälter, in der Nacht dient das gebildete Eis als Kühlmittel.

Im Rahmen der Ausbildung wurde ein Solarchill installiert, der nun Medikamente für Hühner und anderes Kleinvieh lagert. Die lokalen Landwirte müssen nun nicht mehr wochenlang auf Nachschub dieser Medikamente warten. Seit der Installation des Solarchills besuchten viele Vertreter von Gesundheitszentren der Region das SOSLC und äusserten grosses Interesse. Die Installation von Solarchills in verschiedenen Gesundheitszentren ist in Planung.

Im solarbetriebenen Kühlschrank Solarchill können z.B. Medikamente und Impfstoffe gelagert werden. Daher sind viele Gesundheitszentren ohne Stromversorgung in abgelegenen Gebieten sehr interessiert an diesem Gerät.





Energieeffiziente Kochstellen

Im Jahr 2013 wurden neun Frauen im Bau von energieeffizienten Kochstellen ausgebildet. Diese Kochstellen funktionieren nach dem Kamineffekt und Holz verbrennt durch die hohe Temperatur viel effizienter. So wird im Vergleich zu den traditionellen Kochstellen bis zu 50% weniger Brennholz benötigt und übermäßige Rauchentwicklung vermieden. Dies entlastet die Wälder und das Klima und schützt die Gesundheit der kochenden Frauen.

Im Jahr 2014 wurden über 320 energieeffiziente Kochstellen gebaut. Drei der ausgebildeten Frauen verdienen nun ihren Lebensunterhalt mit dem Bau und Verkauf der Kochstellen. Sie produzieren täglich 1 bis 2 Kochstellen. In einer Datenbank werden Kundendaten gesammelt und abgeklärt, wie die Kunden mit der Bedienung der Kochstellen zurechtkommen. Solafrika unterstützt die Frauengruppe beim Aufbau ihres sozialen Unternehmens und bei der Ausbildung weiterer Mitarbeiterinnen.

Die Mitarbeiterinnen der Clementine Women Group produzieren eine energieeffiziente Kochstelle. Damit lässt sich zirka die Hälfte des Brennholzes beim Kochen einsparen und der gesundheitsschädigende Rauch wird um ein Vielfaches reduziert.

Soziales Solarunternehmen - die Kenya Solar Solutions

Das soziale Solarunternehmen Kenia Solar Solutions (KSS) wurde 2013 von Absolventen des SOSLC gegründet. 2014 konnte es nach aufwendigen Verfahren als Unternehmen registriert werden. Offene Stellen im Unternehmen wurden ausgeschrieben und erste Bewerbungsrunden durchgeführt. Ebenso wurde ein kleiner Laden im Sori-Markt gekauft, 20 km vom Ausbildungszentrum entfernt, um darin ein Geschäft für Solarprodukte, z.B. mobile Solarlampen, einzurichten.

Solarenergie für Gesundheit

In Ndisi, einem Nachbardorf von Abura, befindet sich das von der Schweizer Elsy-Amsler Stiftung unterstützte St. Elisabeth Health Centre. Das Spitalgebäude verfügt über eine Solaranlage, die eine Lichanlage und einen Medikamentenkühlschrank mit Strom versorgt. Aber der Solarstrom war so knapp, dass es nachts oft zu Stromausfällen kam, was z.B. die monatlich 200 Geburten erheblich erschwerte. Im Oktober 2014 besuchte Joshiah Ramogi, Co-Geschäftsleiter von Solafrica, das Spital. Er nutzte die Gelegenheit, um die Solarinstal-

lation mit den angehenden Solartechnikern/innen zu optimieren. Die Verkabelung wurde erneuert und sparsamere LED-Lampen installiert, damit der Solarstrom für die Beleuchtung während der ganzen Nacht ausreicht. Weiter wurde ein Solarchill, ein solarbetriebener Kühlschrank, für die Kühlung der Medikamente installiert. Der Gesundheitsminister besuchte das Spital und zeigte sich an einer großflächigen Verbreitung der Solarchills sehr interessiert. Die Installation weiterer Solaranlagen und Solarchills in anderen Kliniken ist in Planung.

Projekte in Kamerun

Die Klima-Karawane

Die Klima-Karawane ist ein Programm für den Wald- und Klimaschutz in Kamerun. Ziel ist die Stärkung der Dorfgemeinschaften im tropischen Regenwald des Kongobeckens, damit diese sich für den Erhalt ihres Lebensraums einsetzen können.

Trinkwasser und Gesundheit 2014

Im Jahr 2014 standen verschiedene Aktivitäten zur Verbesserung der Trinkwasser- und Gesundheitsversorgung im Zentrum. Denn nebst dem Zugang zu Energie ist sauberes Trinkwasser eines der grössten Bedürfnisse in den Dörfern. Verschmutztes Trinkwasser sowie mangelnde Hygiene führen häufig zu Magen-Darm-Erkrankungen. Ausgehend von der Überzeugung, dass gesunde Menschen sich besser für ihre Gemeinschaft und die Umwelt einsetzen können, verfolgt die Klima-Karawane das Ziel, mit präventiven Massnahmen die Gesundheit der Dorfbewohner und Dorfbewohnerinnen zu verbessern. Dazu gehören die Verbreitung von raucharmen und energieeffizienten Kochstellen, solarbetriebene Trinkwasseraufbereitung sowie solarbetriebene Kühlschränke.

Solarchills – Solarkühlschränke für Impfstoffe und Medikamente

2014 wurde der Transport von zwei Solarchill Kühlschränken nach Kamerun organisiert. Diese solarbetriebenen und akkulosen Kühlschränke sind eine ökologische Möglichkeit, um Medikamente und Impfstoffe zu kühlen. Zwei Geräte sind Ende 2014 nach mehreren Monaten auf See in Kamerun angekommen. Nach der Freigabe durch den Zoll soll je ein Solarchill in einem Gesundheitszentrum in Ost- und Zentral-kamerun in Betrieb genommen werden.

Im direkten Gespräch mit den Dorfbewohner/innen werden die zukünftigen Massnahmen der Klima-Karawane besprochen.





Diesel- und handbetriebene Wasserpumpen sollen zukünftig mit Solarenergie betrieben werden

Trinkwasseranlagen als Pilotprojekt

2014 ist das Konzept für einen Pilotversuch für den Bau von drei solarbetriebenen Trinkwasseranlagen entstanden. Zwei Dörfer erklärten sich bereit, einen Eigenbeitrag an eine Trinkwasseranlage zu zahlen und schufen damit die Voraussetzung für den Beginn der Arbeiten.

Strukturelle Veränderungen und strategische Ausrichtung

Die Klima-Karawane wurde von Greenpeace und kamerunischen Partnern initiiert und für den Zeitraum von 2010 bis 2014 als Pilotprojekt geführt. Greenpeace hat sich wie geplant Ende 2014 von der Klima-Karawane in Kamerun zurückgezogen, um die Erfahrungen in anderen Teilen der Welt zu verbreiten.

Was als Projekt startete, ist in den fünf Jahren zu einem umfassenden Programm angewachsen und bereits in rund 30 Dörfern tätig. Solafrika fokussiert sich innerhalb der Klima-Karawane auf Projekte zu Solarenergie und Energieeffizienz.



Enzo Romano reiste im Frühjahr 2014 für einen zweimonatigen Einsatz nach Kamerun, um die Klima-Karawane im Bereich Finanzen und Administration zu unterstützen. Beeindruckt hat ihn vor allem eine Reise in die abgelegenen Dörfer und die Wirkung der Solarenergie. Enzo Romano ist ehemaliger Buchhalter von Greenpeace Schweiz. Er hat die Klima-Karawane jahrelang begleitet und in mancher brenzligen Situation weiterhelfen können.

Enzo Romano, der ehemalige Buchhalter von Greenpeace, beim Besuch einer Dorfversammlung mit der Klima-Karawane.

Solarenergie im Urwald

„Kaum in Yaoundé gelandet, wurde ich bereits mit dem Feldteam in abgelegene Urwaldsdörfer geschickt. Die Energiephase der Klima-Karawane soll hier endgültig abgeschlossen und das definitive Inkasso der installierten und von der Schweiz subventionierten Solaranlagen vorgenommen werden.

Im ersten Dorf Ngoulminanga wurde sogleich mit dem Dorfchef gesprochen und eine Gemeindefestung einberufen. Das Vorgehen für den Abschluss wurde organisiert und Unklarheiten beseitigt. Dann fanden die einzelnen Gespräche mit den Nutznießern der Solaranlagen statt. Mit den zahlungsunwilligen Nutznießern musste während zahlreichen Sitzungen und langen Gesprächen nach Lösungen gesucht werden. Entweder Sie waren bereit die ausstehenden Zahlungen zu leisten oder die Anlagen wurden zurückgebaut. Ich habe in viele Augen schauen können und die innere Zufriedenheit und Dankbarkeit der Leute gespürt, endlich Licht im Haus zu haben oder Radio hören zu können. Natürlich war es schmerzhaft, wenn sie ihren

vereinbarten Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen konnten und die Installationen redimensioniert oder eine Taschenlampe zurückgegeben werden musste. Doch auch dies ist ein wichtiger Prozess des Projektes, denn die Begünstigten bekommen nichts umsonst.

Die Redimensionierungen führten zu einigen unschönen Situationen. Doch das lokale Team unter der Leitung von Dorfwentwickler Serge reagierte jeweils sehr gut.

Es handelte sehr einfühlsam – aber wo notwendig auch streng, um nach der Methode des Projekts zu handeln und nicht zuletzt auch, um den Zahlenden gerecht zu werden. Letztlich konnte beinahe bei allen Haushalten eine Win-win-Situation hergestellt werden. Das hat mich sehr beeindruckt.

An zwei Abenden fuhren wir sehr spät ins nächste Dorf und somit mitten im Urwald an den Hütten mit Solaranlagen vorbei. Vor oder im Haus brannte Licht und manchmal sassen die Menschen zusammen vor dem Haus.

Wer weiss, was sie unter der LED-Lampe draussen alles zu besprechen hatten.

„Hier zeigte sich, Solarenergie schafft auch Räume für soziale Begegnungen und gesellschaftliche Entwicklung.“

Soziales Solarunternehmen - Cameroon Solar Solutions

Die Cameroon Solar Solutions (CSS) war im Sommer 2013 neu gestartet worden, nachdem 2012 der erste Versuch, in Kamerun ein soziales Solarunternehmen aufzubauen, eingestellt werden musste. Man konnte von den gemachten Erfahrungen profitieren und legte neben den technischen Aspekten Wert auf eine konsequente Kostendisziplin und eine funktionierende Administration.

2014 hat sich die CSS verselbstständigt und sich vermehrt kommerziell orientiert.

Damit konnte der Support von Solafrika in der Pionier- und Aufbauphase beendet werden.





Solar Square - energy around the corner

Das Pilotprojekt ‚Solar Square - energy around the corner‘ wurde im Frühling 2014 gestartet, um ein Leasing- und Distributionssystem für portable Solargeräte in Kamerun zu entwickeln und aufzubauen.

Um diese Entwicklung und den ersten Feldtest zu finanzieren, machte Solar Square im Juli 2014 beim innovate4climate-Wettbewerb mit. Das Konzept überzeugte die Fachjury und so wurde das Preisgeld zur Starthilfe für das neue Unternehmen.

Um Solar Square richtig zu lancieren, waren jedoch weitere Mittel erforderlich. Daher wurde beschlossen, Solar Square für den ersten Feldtest als Projekt unter dem Dach von Solafrica weiterzuführen. Seit September 2014 laufen die Vorbereitungen für den Feldtest, der Anfang 2015 startet, auf Hochtouren.

Ziel von Solar Square ist die Entwicklung eines Distributionssystems, das längerfristig in verschiedenen Ländern angewendet werden kann. Zentral ist dabei eine App, mit deren Hilfe die Wiederverkäufer verwaltet werden können. Eine besondere Bedeutung kommt dem lokalen Solarunternehmen African Solar Generation (ASG) zu. Im Auftrag von Solar Square wird die ASG die Testphase vor Ort umsetzen.

Konzept

Das Konzept von Solar Square baut auf der OOLUX Solarlampe auf. Dies ist ein innovatives Solargerät, das sowohl Licht-, wie auch Energiequelle z.B. für Mobiltelefone ist. Das Besondere an OOLUX ist die integrierte Mikrofinanzsoftware. Damit kann ein Gerät je nach Zahlung des Endkunden freigeschaltet und gesperrt werden. Diese Technik ermöglicht den Verkauf von Solargeräten auch an Kunden mit wenig Geld. Der Verkäufer hat durch die technische Sperrung die Sicherheit, dass der Kunde sein Gerät vollständig abzahlen wird. Der Endkunde profitiert langfristig von sinkenden Energieausgaben, da die Solarlampe den Kauf von Benzin für Lampen ersetzt.

Das Konzept von Solar Square baut auf der OOLUX Lampe auf. Dies ist ein solar betriebenes Gerät mit einem integrierten Mikrofinanzsystem.

Umweltbildung

Scouts go Solar

In Zusammenarbeit mit der internationalen Pfadibewegung und Greenpeace hat Solafrika in Kandersteg ein Kompetenzzentrum für Solarenergie eingerichtet. Jährlich werden im Kandersteg International Scout Centre (KISC) ein Dutzend Scout Leaders aus allen Kontinenten in Solarenergie ausgebildet. Zurück in ihren Herkunftsländern wirken sie als Botschafter für die Solarenergie und ermöglichen Tausenden Kindern und Jugendlichen weltweit, diese hautnah zu erleben.

Das globale Scouts go Solar Projekt wird mitgetragen von der World Organization of Scouts Movement (WOSM) und den Greenpeace Büros SouthEastAsia und Japan.

Obwohl das Training 2014 über die ganzen vier Wochen von hartnäckigen Regenwolken überschattet war, konnten die Workshops wie geplant durchgeführt werden.

Erste Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, dass die Solarenergie in der globalen Pfadi-Welt schnell Verbreitung findet. 2015 soll das Solar Training erneut in Kandersteg durchgeführt werden.

Parallel zum Training wurde auf dem Dach des KISC auch eine Solaranlage installiert, welche jetzt für die Solarvignette Strom produziert.

Die Teilnehmenden von Sommer 2014 haben bereits mehreren tausend Kindern auf den Philippinen, in Pakistan, Brasilien, Peru und Kenia die Teilnahme an Solarworkshops ermöglicht.

Bei den Kindern und Jugendlichen der weltweiten Pfadibewegung sind die Solarworkshops sehr beliebt. Insgesamt konnten dank der Ausbildung in Kandersteg weltweit bereits mehrere tausend Pfadis an einem Workshop teilnehmen.



Weitere Aktivitäten

Die andere CO₂-Kompensation

2014 haben Privatpersonen und Unternehmen mit Solafrica insgesamt 200 Tonnen CO₂ kompensiert. Dies ergab einen Erlös von CHF 6'850. Die CO₂-Kompensation ist eine wachsende Einnahmequelle mit grossem Potenzial.

Besonders erfreulich ist, dass inzwischen drei Organisationen/Unternehmen den Ansatz von Solafrica schätzen und mit uns ihre CO₂-Emissionen kompensieren.



Mit dem Wiederaufforsten des Waldes in Kenia kann viel CO₂ gebunden werden.



Solarvignette

Die im Jahr 2013 eingeführten neuen Vertriebswege für die Solarvignette zeigen 2014 Wirkung. Zum einen können Schulklassen Solarvignetten verkaufen und sich so auch einen Beitrag für ihre Klassenkasse verdienen. Zum andern entstand in Zusammenarbeit mit dem „Choco-Laden“ eine SolarSchoggi. Sie kombiniert die Solarvignette mit einer leckeren, bio-fairtrade Schoggi aus Afrika und ergibt ein attraktives Geschenk.



2014 wurde über die Solarvignette insgesamt 37'615 kWh Solarstrom verkauft, rund 20% mehr als im Vorjahr.

Die Solarvignette ergab 2014 einen Umsatz von CHF 50'220, auch rund 20% mehr als im Vorjahr. Neben den Kosten für die Produktion von Solarstrom, für die Installation der Solaranlage und den Vertrieb der Vignette, konnte ein guter Teil der Solarvignette-Erträge zur Förderung der Solarenergie in Entwicklungsländern eingesetzt werden.

Die neue Solaranlage auf dem Dach des Pfadzentrums in Kandersteg produziert nun Solarstrom für die Solarvignette



SOLidarity Club

Seit 2012 gibt es den SOLidarity Club. Seine Mitglieder verpflichten sich, Solafrica jährlich mit mindestens CHF 250 zu unterstützen, nicht zuletzt, um die notwendigen projektbegleitenden Arbeiten in der Schweiz zu ermöglichen. Per Ende 2014 umfasste der Club 26 Mitglieder, Tendenz auch hier steigend.

Über 100 Personen haben zudem Solafrica mit Einzelspenden von insgesamt CHF 25'000 unterstützt, was eine erfreuliche Steigerung zu den vorangehenden Jahren ist.





Solafrica Intern

Restrukturierung

Die neuen Projekte Solar Square und Scouts go Solar sowie die Einführung der notwendigen Standards für die ZEWÖ Zertifizierung verlangten nach einer neuen Struktur der Organisation. Daher wurden vier Abteilungen definiert: Kenia, Kamerun, Solar Square und Umweltbildung. Diese agieren nun weitgehend eigenständig unter dem Dach von Solafrica.

Vision Abura

Am jährlichen Erfahrungsaustausch Treffen wurde erstmals die Vision eines vollständig CO₂-neutralen Dorfes in Kenia vorgestellt. Im Jahr 2015 sollen diese nach dem Dorf in Kenia benannte Vision Abura ausgearbeitet und erste Machbarkeitsstudien erstellt werden.

Mitarbeitende und Vorstand

Für Solafrica arbeiteten im Jahr 2014 bis zu neun Personen, die meisten davon in Teilzeit. Eine aktuelle Liste der Mitarbeitenden und des Vorstandes von Solafrica findet sich auf der Homepage www.solafrica.ch > Über uns.

Finanzen

Bilanz Solafrica

Per 31.12.2014

AKTIVEN	2014	2013
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	13'084	12'508
Debitoren	5'000	0
Materialvorräte	16'256	13'100
Transitorische Aktiven	8'542	2'931
Total Umlaufvermögen	42'882	28'538
Anlagevermögen		
Maschinen+Werkzeuge	0	0
IT	2'100	3'460
Total Anlagevermögen	2'100	3'460
Total Aktiven	44'982	31'998
PASSIVEN		
kurzf. Fremdkapital	0	0
Kreditoren	15'000	0
Transitorische Passiven	15'000	0
kurzf. Fremdkapital		
langfristiges Fremdkapital		
Darlehen	18'500	23'500
langfristiges Fremdkapital	18'500	23'500
Projektfonds		
Kenia	3'922	
Kamerun	4'746	
Solar Square	323	
Umweltbildung	998	
Solarprojekte Afrika		17'000
Total Projektfonds	9'989	17'000
Organisationskapital	1'492	-8'500
Total Passiven	44'981	32'000

Die vollständige und revidierte Jahresrechnung, inklusive Revisionsbericht, kann bei Solafrica bestellt werden.

Erfolgsrechnung

Ertrag

ERTRAG	2014	2013
Spenden ohne Zweckbestimmung		
Privatpersonen	25'938	54'655
Institutionen	14'938	17'580
Total Spenden ohne Zweckbestimmung	40'876	72'234
Spenden mit Zweckbestimmung		
Kenia	80'235	75'963
Kamerun	80'240	188'555
Solar Square	12'800	0
Umweltbildung	44'007	5'350
Total Spenden mit Zweckbestimmung	217'282	269'868
Weitere Einnahmen		
Solarvignette	60'032	42'525
CO2-Kompensation	5'974	3'403
Ertrag aus Dienstleistungen	10'000	5'400
Total weitere Einnahmen	76'006	51'328
a.o. Aufwand		
a.o. Aufwand	5'151	0
a.o. Ertrag	693	0
Total a.o. Erfolg	-4'458	0
Finanzergebnis		
Finanzertrag	43	49
Finanzaufwand	0	0
Total Finanzergebnis	43	49
Total Betriebsertrag	329'749	393'480

Erfolgsrechnung

Aufwand

AUFWAND	2014	2013
Direkter Projektaufwand		
Kenia	78'313	124'295
Kamerun	90'494	108'062
Solar Square	12'477	0
Umweltbildung	43'009	2'950
Solarvignette	10'000	10'000
Personal Projekte		58'717
Total direkter Projektaufwand	234'293	304'024
Aufwand Mittelbeschaffung	45'724	23'986
Übriger administrativer Aufwand	46'751	63'213
Total Aufwand	326'768	391'224
Ergebnis vor Fondsveränderung	2'981	2'256
Fondsveränderung		
Fondsentnahmen	224'293	269'868
Fondszuweisungen	-217'282	-286'868
Total Veränderungen Fonds	7'011	-17'000
Jahresergebnis nach Fondsveränderung	9'992	-14'744
Zuweisung ins freie Organisationskapital	9'992	-14'744
Jahresergebnis nach Zuweisung	0	0

Kommentar

Das Engagement von Solafrika widerspiegelt sich auch in der Erfolgsrechnung: 72% aller zur Verfügung stehenden Mittel werden direkt für die Projekte eingesetzt.

Der gesamte Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Die Lohnkosten entsprechen auch nicht dem effektiven Aufwand: Die Angestellten in der Geschäftsstelle engagieren sich ebenfalls teilweise ehrenamtlich oder zu bescheidenen Löhnen für die Idee von Solafrika.

Dank den Unterstützungsbeiträgen von öffentlichen und privaten Institutionen, dem Verkauf von Solarvignetten, den privaten Spenden und den Einnahmen durch die CO₂-Kompensation konnte ein positives Jahresergebnis erzielt werden.



Dank

Folgende Institutionen haben 2014 Solafrica finanziell unterstützt:

- *Gemeinde Riehen*
- *Stadt Zürich*
- *Solarspar*
- *Umweltstiftung Greenpeace*
- *Accordeos Stiftung*
- *Basel Stadt*
- *Stiftung Dreiklang für ökologische Bildung und Forschung*
- *Fivetolife Foundation*
- *Mercator Stiftung*
- *Temperatio Stiftung*
- *Stadt Zug*
- *Gemeinde Bottmingen*
- *Kirchgemeinde Gsteig-Interlaken*
- *Gemeinde Köniz*
- *Stiftung Salud Y Vida*

Für diese Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich!



Bilder: Archiv Solafrica
Gestaltung: Rahel Inauen / studioapero.ch

Solafrica
Bollwerk 35, 3011 Bern, Schweiz
Tel. +41 31 312 83 31
info@Solafrica.ch
www.solafrica.ch

Spendenkonto: PC-60-463747-1
IBAN: CH89 0900 0000 6046 3747 1